

TERMINE

Modul 1 Freitag, 27. – Sonntag, 29. August 2021

Modul 2 Freitag, 08. – Sonntag, 10. Oktober 2021

Modul 3 Freitag, 19. – Sonntag 21. November 2021

Modul 4 Freitag, 21. – Sonntag 23. Jänner 2022

Modul 5 Freitag, 11. – Sonntag 13. März 2022

Arbeitszeiten: Täglich 9.00 – 12.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

Letzer Modultag 9.00 Uhr – 12.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 3300,- + 20% (€ 3960,-)

PERSÖNLICHE AUSKÜNFTE

bei Joseph Badegruber, +43 (0)676/84 13 14 832

SCHRIFTLICHE ANMELDUNG

bitte an office@breitenstein.or.at

oder mittels Anmeldeformular auf der Website

www.breitenstein.or.at

WEITERE ANGEBOTE MIT JOHANNES B. SCHMIDT:

UNBERÜHRBARES BERÜHREN

Ein Gut-tu-Seminar (Trauma-) Heilung von Unerlöstem

16. – 18. Juni 2022

SCHAM UND INTIMITÄT

Ein dreitägiges Lehr-Seminar über
die Essenz vom Menschsein

24. – 26. Juni 2022

Das Bildungshaus Breitenstein bietet allen
suchenden Menschen ein heilsames Umfeld
für persönliche Weiterentwicklung.



Bildungshaus Breitenstein

Am Breitenstein 9-11 | A-4202 Kirchsschlag/Linz

www.breitenstein.or.at

INTEGRATIVE TRAUMAFORTBILDUNG

5 x 3 tägiger Traumabehandlungskurs zum Aufbau
von Selbstregulation, Resilienz und Gesundheit



BILDUNGSHAUS
BREITENSTEIN





Das Verständnis und die Notwendigkeit für Traumabehandlung ist in den letzten Jahren stark in den Fokus von sozialen Berufen und Psychotherapie gerückt. Ein Verständnis traumatischer Dysregulation führt zu einer anderen Sichtweise von Menschsein und zu anderen Interventionen im Umgang mit Betroffenen. Neben einer teilweisen Entpsychologisierung und Regulatorientierung kommt der Entwicklungspsychologie eine tragende Rolle beim Verständnis von Trauma zu.

Die Forschung belegt die Rolle von Entwicklungs Traumata, die für die Entstehung von Schocktrauma bzw. posttraumatischer Belastungsstörung, Entwicklungsdefiziten, sozialen Defiziten, chronischen Dysregulations- und Dissoziationszuständen maßgeblich sind. Stark dysregulierte Personen können therapeutische Angebote oft nur schwer nutzen. Traumabehandlung muss oft erst die (neurophysiologischen) Möglichkeit und Grundlagen

für Selbstregulation schaffen, damit Traumaexposition, Emotionsregulation sowie notwendige Erfahrungsintegration stattfinden können. Dann erst werden therapeutische Angebote, wie z. B. zwischenmenschlicher Kontakt, Expositionserfahrungen, Ko-Regulation oder Empathie, für Klientinnen in größerem Umfang erlebbar, nutzbar und integrierbar.

Die hier angebotene Fortbildung legt einen Schwerpunkt auf die Selbstregulation und die Veränderung der Eigenzustände der BehandlerInnen, als wichtiger Wirkfaktor für den therapeutischen Erfolg. Es wird ein methodenintegrativer Ansatz verfolgt, der Erkenntnisse der interpersonellen Neurobiologie, Bindungstheorie, entwicklungspsychologischen Traumaforschung, systemischen Ansätzen, somatischen Ansätzen, (Selbst-) Regulationstheorien, Epigenetik, Bewusstseinsforschung, Mindfulnesspraxis und Gerotranzendenz nutzt, um integrative Herangehensmöglichkeiten zur Gestaltung therapeutischen Kontakts auszuschöpfen, wo traumatischer Kontaktabbruch das Therapiegeschehen dominiert.

ZIELGRUPPE

PsychologInnen und TherapeutInnen, Ärzte, Sozial- pädagogInnen, LehrerInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, MitarbeiterInnen in Beratungsstellen, MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendhilfe, SozialarbeiterInnen

Modul 1:

Vorbereitungsseminar zur Sensibilisierung von Eigenzuständen und Selbstregulation, Aufmerksamkeitsteuerung, Aufbau von Containment

Modul 2:

Komplexe Traumata, Protokversation, Regulatoraufbau

Modul 3:

Schocktrauma, interaktionelle Ko-Regulation, Behandlungsphasen und -risiken

Modul 4:

Therapeutische Selbstimplikationen, gegenwärtiger Paradigmenwechsel, z. B. Polyvagale Theorie, interaktionelle Neurobiologie, Intersubjektivität, Rolle der Spiritualität in Traumaverständnis und -heilung

Modul 5:

Intersubjektivität, Rolle der Spiritualität in Traumaverständnis und -heilung

GUT ZU WISSEN

Teilnahmevoraussetzungen sind:

- Praktisch-therapeutische Tätigkeit im weitesten Sinne mit der Möglichkeit im Kurs Gelerntes therapeutisch anzuwenden
- Vorliegen umfangreicher Selbsterfahrung, therapeutischer Erfahrung und Vorbildung, Fähigkeit zur Selbstreflexion und basaler Selbstregulation
- Bereitschaft zum Lesen der angegebenen Literatur und bei Bedarf Nutzung von Einzelsitzungen zur Eigenmodifikation

BUCHTIPPS



JOHANNES BENEDIKT SCHMIDT

Dr. Dipl. Psych., Weiterbildungen in Verhaltenstherapie, Hypnotherapie, systemischer Familientherapie, Systemischer Supervision, körperorientierter Trauma-Arbeit und Kraniosakraler Biodynamik. Seit 1995 Tätigkeit in eigener Praxis und seit 2004 als Gründer und Leiter der Aptitude Academy. Internationale Seminar- und Lehrtätigkeit. Als Psychotherapeut und Berater sagt man ihm nach, die Dinge auf den Punkt zu bringen. Er verfügt über einen wohlwollenden Humor und ist ein geschätzter Mitarbeiter bei vielen Kooperationspartnern. Johannes Klarheit und Ehrlichkeit wird für manchen zur Herausforderung und ist für andere befreiend.